

Spiele und Anregungen zur Sprachförderung

Generell sollten Sie jede Gelegenheit im Alltag nutzen, indem Sie Handlungen sprachlich begleiten und beschreiben, was Sie sehen.

Gute Möglichkeiten zur Sprachförderung bieten sich bei: Hausarbeit, Spaziergängen, Einkäufen, Spielen, Anziehen, Waschen usw.

Beispiel

„Wir räumen auf. Du legst die Bauklötze in die Kiste. Ich setze die Puppe auf das Bett.“

Dabei erweitert sich der Wortschatz des Kindes automatisch. Erwarten Sie nicht, dass Ihr Kind die Wörter sofort nachspricht. Es dauert einige Zeit, bis das Kind ein Wort selbst gebraucht.

Spezielle Förderungsmöglichkeiten:

- Bilderbücher
- Geschichten erzählen und vorlesen
- Puppenstube, Bauernhof, Bausteine
- Regelspiele (Memory, Lotto, Quartett)
- Rhythmusspiele (Singen, Tanzen, Klatschen, Hüpfen)
- Fingerspiele
- Abzählreime
- Mundgeschicklichkeitsspiele (Pustespiele, „Zungengymnastik“)



Erreichbarkeit



Gesundheitsamt

Kinder-, Jugend- & Zahnärztlicher Dienst
Sprachheilbeauftragte Frau Rossel
Konradinallee 11 (Eingang A)
65189 Wiesbaden
E-mail: kjaed@wiesbaden.de
Tel.: 0611 31-2814 oder 0611 31-2811



Sprechstunde:

Mittwoch: 15:00 bis 18:00 Uhr
(außer in den Schulferien)

Anmeldung Zimmer 1.024

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung!

Impressum

Herausgeber: Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden,
Gesundheitsamt, Kinder- Jugend- & Zahnärztlicher Dienst
Redaktion: Dr. Julia Schütz und Claudia Rossel
Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH
Fotos: www.shutterstock.de
Druck: Druckerei Bode, Wiesbaden | 2. Auflage |
1.000 Stück | Juli 2018



Hinweise zur Förderung
von Kindern mit
SPRACHAUFFÄLLIGKEITEN


WIESBADEN


Gesundheitsamt

www.wiesbaden.de

Ihr Kind ist sprachlich auffällig?

Durch den täglichen Umgang mit Ihrem Kind haben Sie als Bezugsperson die besten Möglichkeiten, Ihr Kind im Alltag zu fördern und eine Behandlung zu unterstützen.

Eine Sprachentwicklungsauffälligkeit könnte sich durch ein eingeschränktes Sprachverständnis, einen geringen Wortschatz, eine falsche Satzstellung, eine fehlerhafte Aussprache, eine Sprechhemmung oder Ähnliches äußern.

Dies liegt nicht daran, dass Ihr Kind nicht sprechen will oder „sprechfaul“ ist, sondern dass ihm wichtige Voraussetzungen für den Spracherwerb fehlen.

Wichtig für die Sprachentwicklung Ihres Kindes sind seine Freude und sein Interesse am Sprechen; zerstören Sie dies nicht durch zielgerichtetes Üben ohne Anleitung (z. B. Nachsprechen lassen und Kritik)! Kinder lernen beim Spielen, nutzen Sie diese Möglichkeit.



Bezugspersonen als aufmerksame Zuhörer

Bedenken Sie, dass Ihr Kind Ihnen mitteilen möchte, was ihm wichtig erscheint.

Daher:

- Nehmen Sie sich Zeit zum Zuhören
- Unterbrechen Sie es nicht
- Zeigen Sie Ihre Freude an seinen sprachlichen Äußerungen
- Überschütten Sie Ihr Kind nicht mit Fragen, auch wenn es von sich aus wenig spricht
- Vermeiden Sie eine direkte Aufforderung zum Sprechen
- Versuchen Sie, sprachliche Äußerungen Ihres Kindes zu verstehen und gehen Sie darauf ein

Bezugspersonen als Sprachvorbild

Kinder erlernen die Sprache auch durch Nachahmung. Sie sind für Ihr Kind das wichtigste Sprachvorbild.

Planen Sie gemeinsam interessante Aktivitäten:

- Picknicken
- Abenteuerspielplatz
- Kleine Radtouren
- Kleine Wanderungen
- Bücherei / Museumsbesuche (speziell für Kinder)



Richtige Reaktionen auf die sprachlichen Äußerungen Ihres Kindes

Wenn Sie Ihr Kind häufig verbessern, entsteht in ihm das Gefühl, Fehler zu machen.

Das kann zu (Sprech-) Hemmungen bzw. aggressivem Verhalten führen.

Fordern Sie Ihr Kind nicht zum Nachsprechen auf. Besser ist es, das Gesagte beiläufig noch einmal richtig wiederzugeben.

Beispiele

Kind: „Die Taffeetanne ist taputt.“
Sie: „Oh je, die Kaffeekanne ist kaputt.“

Kind: „Auto da.“
Sie: „Ja, da fährt ein Auto.“